

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 17=37 (1871)

**Heft:** 35

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVII. Jahrgang.

Basel.

XVII. Jahrgang. 1871.

Nr. 35.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.  
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweighäuserische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Egger.

**Inhalt:** Ueber die militärischen Fragen in der Bundesversammlung. — Zur Fabrikation der Repettirgewehre. — Ueber Wehr, Ueber Milizen. — Der Krieg des Jahres 1870. — Eidgenossenschaft: Bericht über die Grenzbesetzung im Januar und Februar 1871. (Fortsetzung.) Zürich: Die Preisfragen des schweizerischen Unteroffiziersvereins. Luzern: Liebesgabe. Baselland: Militär-Entlassungen. — Ausland: Deutschland: Eine Verlustliste der großherzoglich badischen Felddivision. Oesterreich: Jugendwehr. Rußland: Zur Reorganisations der Armee. Vereinigte Staaten: Stand des Heerwesens. — Verschiedenes: Der Ausfall aus Paris am 21. Dezember 1870.

## Ueber die militärischen Fragen in der Bundes- versammlung.

(Korr.)

Die Verhandlungen über diesen Gegenstand der Schweiz. Verwaltung unterschieden sich unserer Ansicht nach von allen frühern in der Hinsicht, daß diesmal über das Militärwesen und für dasselbe viel mehr beschlossen als gesprochen wurde. Es ist nämlich noch nie vorgekommen, daß in beiden Räten z. B. für Neubewaffung der Infanterie landwehr fast 5 Millionen ohne Diskussion, d. h. auf Empfehlung des Bundesrathes und der Kommission hin beschlossen wurden. Entweder haben 4 bis 5 Millionen Franken bei uns gegenüber den 5000 Millionen französische Kriegsentwädigung ihr spezifisches Gewicht verloren, oder dann hat der deutsch-französische Krieg und seine Erfahrungen, die wir Schweizer nur zu traurig in der Nähe gesehen, den Redeschlachten in der Bundesversammlung, wo jeder Korporal sonst wenigstens über Ueberstrümpfe aus rohem oder gefärbtem Zwilch, schwarzes oder rauhes Lederzeug der Schwanzriemen für die Artillerie u. dgl., sprach, für längere Zeit ein Ende gemacht. Uebrigens sind mehrere solcher Mitglieder theils freiwillig, theils unfreiwillig aus Abschied und Traktanden der Bundesversammlung entfernt worden, und gerührt durch den Kanonendonner in Frankreich, ist sogar der übrigens sehr verdiente Hr. Oberst Delarageaz in seinen Reden über das Artilleriewesen um viele Strangringe an seiner Bespannung kürzer geworden. Im Artilleriefach wird nämlich allem Anschein nach und mit vieler Sachkenntniß der junge Löw aus Baselland ziehen helfen. „Das Alte stürzt und neues Leben sproßt aus den Ruinen“, natürlich sehr oft ohne den gleichen Familiennamen. So begann der

wenig heftige Kampf wie gewöhnlich auf der großen Ebene des bundesrätlichen Geschäftsberichts, wo Wünsche und Beschlüsse über die verschiedenen Waffengattungen wild und regellos, ohne Strategie und Taktik, durcheinander fahren. Der Bericht der nationalrätlichen Kommission, bestehend aus den H. Bützberger, Gafisch, Hungerbühler, Klein, Löw, Mesmer, Perret, Bautler, Von Arx und Beck-Reynold (kein einziger Oberst) tritt die Berichtserstattung über das Militärwesen mit folgenden beachtenswerthen Worten ein:

Die furchtbaren Ereignisse, welche Europa erschütterten, verleihen dem Geschäftsberichte des Bundesrathes über das verfloffene Jahr ein besonderes Interesse. Mit der außerordentlichen Aufstellung unserer Truppen haben wir uns nicht zu befassen, indem alle für die Aufrechterhaltung unserer Neutralität getroffenen Maßregeln den Gegenstand besonderer Berichte bilden werden. Indessen hat es unsere Kommission als in ihrer Aufgabe liegend erachtet, auch einzelne solcher Punkte zu berühren, welche nicht gerade in die laufende Verwaltung des Departements fallen.

Wir gestehen mit dem Bundesrathe ein, daß seine Stellung mit Rücksicht auf die bevorstehende Revision der Bundesverfassung eine sehr schwierige ist, indem für die Vorbereitung vieler als gerechtfertigt und dringend anerkannter Reformen die Vorlage der Bundesrevision den Kammern und dem Volke gegenüber abgewartet werden muß; nothwendigerweise entsteht hiedurch ein Stillstand in den verschiedenen Verwaltungszweigen im Allgemeinen und in der Militäradministration im Besondern.

Dieser Gründe ungeachtet glaubte die Kommission sich nicht auf eine völlig passive Rolle beschränken zu sollen, sondern sie bemühte sich, diejenigen Punkte